

Medienmitteilung

Zürich, 4. September 2020

## Im Herzen wild. Die Romantik in der Schweiz

**Vom 13. November 2020 bis 14. Februar 2021 wird das Kunsthaus ganz im Zeichen der Romantik stehen. Mit über 150 Werken spannt die Ausstellung einen Bogen von Johann Heinrich Füssli über Alexandre Calame bis zum frühen Arnold Böcklin. Sie führt den eminenten Beitrag der Schweizer Künstler zur Entwicklung der europäischen Landschaftsmalerei vor Augen, folgt ihnen an die Akademien im Ausland und zeigt die enge Vernetzung auf, die zwischen den Malern bestand. Unter Einbindung namhafter Romantiker auch aus den Nachbarländern wie Caspar David Friedrich, Eugène Delacroix und William Turner würdigt dieser Überblick den Schweizer Beitrag zur Romantik in internationaler Perspektive.**

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts entfaltete sich die Romantik in Europa. Künstler begannen Werke zu schaffen, die die Gefühle und die Faszination für das Unerklärliche gegenüber der nüchternen und rationalen Kunst des Klassizismus in den Vordergrund stellten. In der Schweiz entdeckte man die heimatliche Landschaft als Bildmotiv und bannte die majestätische Bergwelt und das ewige Eis der Gletscher auf die Leinwände. Kurator Jonas Beyer widmet sich dieser bislang nur in vielen Einzelaspekten untersuchten zentralen künstlerischen Epoche des Landes.

### AUFBRUCHSGEIST ÜBER GRENZEN HINWEG

Der Fokus auf eine Romantik typisch schweizerischer Prägung ermöglicht einen tieferen Einblick in das Wechselverhältnis von ortsspezifischer Prägung und internationaler Vernetzung. Der besondere Aufbruchgeist, der die Schweizer Kunst dieser Zeit prägt, artikuliert sich im regen Austausch mit Künstlern aus den Nachbarländern. So schwärmten die Schweizer Künstler an die Akademien in Paris, Dresden oder Wien aus und bauten wirkungsvolle Netzwerke auf, wobei sie sensibel auf die lokalen Eigenheiten ihres jeweiligen Lehrumfeldes reagierten. Umgekehrt wurden die Sehenswürdigkeiten der Schweizer Landschaft schon Ende des 18. Jahrhunderts zu gefragten Motiven für romantisch gestimmte Künstler aus dem Ausland. Dieser lebhafteste Austausch über die Grenzen hinweg legt es nahe, nicht dezidiert von einer «Schweizer Romantik», sondern stattdessen von einer «Romantik in der Schweiz» zu sprechen. So lassen sich

gemeinsame Bestrebungen, aber auch lokal bedingte künstlerische Eigenarten herausstellen. Das Publikum erlebt dies anhand thematisch gruppierter Gemälde, Zeichnungen und Filme im 1'000 m<sup>2</sup> grossen Ausstellungssaal.

### DIE ROMANTIK LEBT WEITER

Realisieren liess sich eine Ausstellung dieser Dimension durch kostbare Leihgaben aus Schweizer Sammlungen sowie durch die Integration hochkarätiger Werke aus Deutschland, Österreich, Grossbritannien und Frankreich. Die Liste der Künstlerinnen und Künstler reicht von vorromantischen Malern vom Range eines Caspar Wolf und Johann Heinrich Wüest über bekannte Namen aus der Zeit der Romantik, darunter die Schweizer Alexandre Calame, Charles Gleyre und Léopold Robert, bis hin zu internationalen Grössen wie etwa Eugène Delacroix, Caspar David Friedrich und William Turner. Dass die romantischen Ideen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in der Gegenwart nachhallen, zeigen die Videoarbeiten «Everything is going to be alright» von Guido van der Werve, «Projection (matin)» von Remy Zaugg sowie «Travel» von David Claerbout.

### VERANSTALTUNGEN

#### Gesprächsrunde zum Thema «Was sagt uns die Romantik heute?»

Mit Elisabeth Bronfen, Florian Illies und Simon Strauss.

24.11.2020, 18.30–20 Uhr. Kunsthaus Zürich, Vortragssaal.

Das Lebensgefühl der Romantik trifft noch heute auf fruchtbaren Boden: Die Betonung der Leidenschaft und die Faszination für das Unerklärliche haben in Zeiten der Durchrationalisierung unseres Lebensalltags wieder an Aktualität gewonnen. Elisabeth Bronfen hat sich in ihrer Beschäftigung mit Schauerliteratur sowie mit dem Thema der Nacht bereits extensiv dem Geheimnisvollen und Unfassbaren gewidmet, Florian Illies lässt in seinem Essayband «Gerade war der Himmel noch blau» ein Kapitel unter der Überschrift «Ist Romantik heilbar?» laufen und Simon Strauss fragte erst jüngst in einem Interview: «Wie politisch ist die Romantik? Kann man heute neoromantisch schreiben und sich nach Leidenschaft und Ernsthaftigkeit sehnen?». Fragen, die wir in dieser prominent besetzten Gesprächsrunde offen diskutieren möchten, um unsere Sicht auf die «Romantik» im Hier und Jetzt zu schärfen.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Zürich.

Ticket: CHF 15.–/10.– (ermässigt und Mitglieder), Reservierung erforderlich.

#### Matineekonzert des Zürcher Kammerorchesters

29.11.2020, 14–15 Uhr. Kunsthaus Zürich, Vortragssaal.

Das ZKO präsentiert die Klanglandschaften dreier Komponisten der romantischen Phase, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Franz Schubert, Johannes Brahms und Arnold Schönberg. Umrahmt wird das Konzert von einem Gespräch mit Kurator Jonas Beyer, der Hintergründe und Besonderheiten der Ausstellung «Im Herzen wild» beleuchtet.

Zürcher Kammerorchester: Willi Zimmermann (Violine und Leitung)  
Ryszard Groblewski (Viola Solo).  
Ticket: CHF 50.–, Mitglieder Zürcher Kunstgesellschaft CHF 40.–,  
Studierende/Lehrlinge CHF 20.–. Ticketverkauf: [www.zko.ch](http://www.zko.ch). Das Konzertticket  
berechtigt gleichzeitig zum Eintritt in die Ausstellung.

### Im Herzen wild: Von der Idee zur Ausstellung (Hintergrundgespräch)

9.12.20, 18–19.30 Uhr. Kunsthaus Zürich, Vortragssaal.  
Hinter dem, was sich das Publikum bei einem 90-minütigen Ausstellungsbesuch  
zu Gemüte führt, verbergen sich komplexe Abläufe. Zu den vielen Beteiligten, die  
den Kurator bei der Umsetzung der Ausstellungsidee unterstützen, zählen  
Restauratorinnen, Grafikerinnen, Architekten u.v.a.m. Dieses Gespräch zwischen  
Jonas Beyer und Christoph Stuehn bietet einen Blick hinter die Kulissen.  
Ticket: Ausstellungsticket oder CHF 10.–, Reservierung erforderlich.

### Piz Palü – Hörspiel-Performance

Mit Meret Hottinger (Ziska), Christian Sprecher (Jon), Julian M. Grünthal (Jesko);  
Doris Strütt (Erzählerin); Musik/Sounds: Rolf Caflisch.  
27.01.21, 18.30–20 Uhr. Kunsthaus Zürich, Vortragssaal.  
Inspiriert ist diese Hörspiel-Performance vom Stummfilm «Die weisse Hölle vom  
Piz Palü» aus dem Jahr 1929. Der legendäre Bergsteigerfilm wird in eine  
dystopische Zukunft verlegt, auf der Bühne lustvoll demontiert und endet  
fulminant in einem bizarren Kampf zwischen den drei Protagonisten. Die  
Darstellerinnen und Darsteller treiben Klischees auf den Gipfel, hinterfragen die  
Sehnsucht nach einer idealisierten Natur und den damit oft einhergehenden  
Ideologien. Eine Seilschaft auf Hochtour über emotionale Spitzen, Spalten und  
Abgründe.  
Ticket: CHF 15.–/10.– (ermässigt und Mitglieder), Reservierung erforderlich.

### PUBLIKATION UND VERMITTLUNG

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog (Prestel Verlag, 288 S., ca. 200  
Abb.) mit Beiträgen namhafter Romantikforscher und -forscherinnen, darunter  
Werner Busch, Johannes Grave, Florian Illies, Monique Meyer, Tobias Pfeifer-  
Helke, Michael Thimann, Franz Zelger. Erhältlich ist die auf Deutsch  
erscheinende Publikation am Museumsshop und im Buchhandel.  
Ein Audioguide (Deutsch, Englisch und Französisch) liefert erwachsenen  
Besucherinnen und Besuchern Hintergründe und erläutert anhand von 21  
Werken das Thema der Ausstellung. Für Kinder steht ein altersgerechter  
separater Audioguide (Deutsch) mit Malblatt zur Verfügung.  
Öffentliche Führungen (Deutsch) finden mittwochs um 18 Uhr und sonntags um  
11 Uhr statt. Private Führungen (in allen Landessprachen sowie Fremdsprachen)  
organisieren wir gerne auf Anfrage.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch)

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage siehe [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch).

Eintritt CHF 23.-/18.- reduziert und Gruppen. Kombi-Tickets Sammlung und Ausstellung CHF 26.-/19.-. Bis 16 Jahre Eintritt frei. Änderungen vorbehalten.

Vorverkauf: Kunsthhaus Zürich online, mit zahlreichen Zusatzangeboten für Veranstaltungen und Produkten zur Ausstellung: [www.kunsthhaus.ch/tickets](http://www.kunsthhaus.ch/tickets).

Zürich Tourismus. Tourist Information im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, [info@zuerich.com](mailto:info@zuerich.com), [zuerich.com](http://zuerich.com).

SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf den Eintritt bei An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr: [sbb.ch/kunsthhaus-zuerich](http://sbb.ch/kunsthhaus-zuerich).

Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner Kunsthhaus Zürich

## EINLADUNG AN REDAKTIONEN

Unter [www.kunsthhaus.ch/medien-bereich](http://www.kunsthhaus.ch/medien-bereich) finden Sie Communiqués und Abbildungen zum Download.

Die Pressekonferenz findet am 12. November um 11 Uhr im Kunsthhaus statt (Türöffnung 10.30 Uhr). Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interviews mit Kurator Jonas Beyer organisieren wir gerne nach vorheriger Vereinbarung.

Kontakt und weitere Informationen:

Kunsthhaus Zürich, Kristin Steiner

[kristin.steiner@kunsthhaus.ch](mailto:kristin.steiner@kunsthhaus.ch), +41 (0)44 253 84 13